

Assetmanager sehen Inflation als Marktrisiko Nr. 1

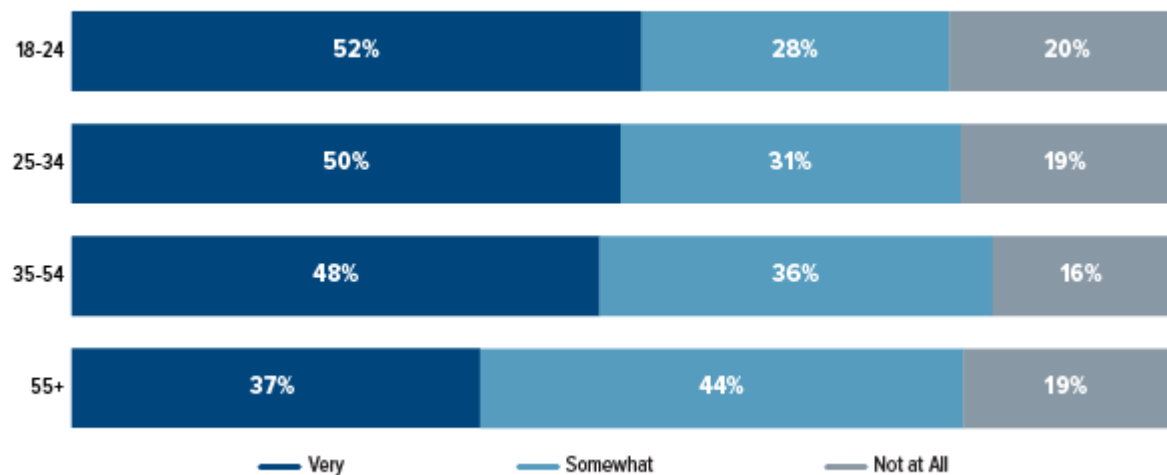
03.04.2021 | [Frank Holmes](#)

Inflation befindet sich gerade in den Köpfen vieler Verbraucher, Unternehmen und Investoren. In Reaktion auf eine kürzliche Umfrage der Bank of America stimmten Assetmanager auf der Welt zu, dass Inflation das Marktrisiko Nr. 1 sei; und damit COVID-19 zum ersten Mal seit Februar 2020 ablösen würde.

Eine weitere Umfrage, die diesen Monat durchgeführt wurde, fand heraus, dass mehr als drei Viertel der Amerikaner entweder "sehr" oder "etwas" über Inflation besorgt sind. Nicht sonderlich überraschend ist die Tatsache, dass jüngere Amerikaner, die ihre bestbezahlten Jahre noch nicht erreicht haben, am besorgtesten waren.

Majority of Americans Are Concerned About Inflation Right Now

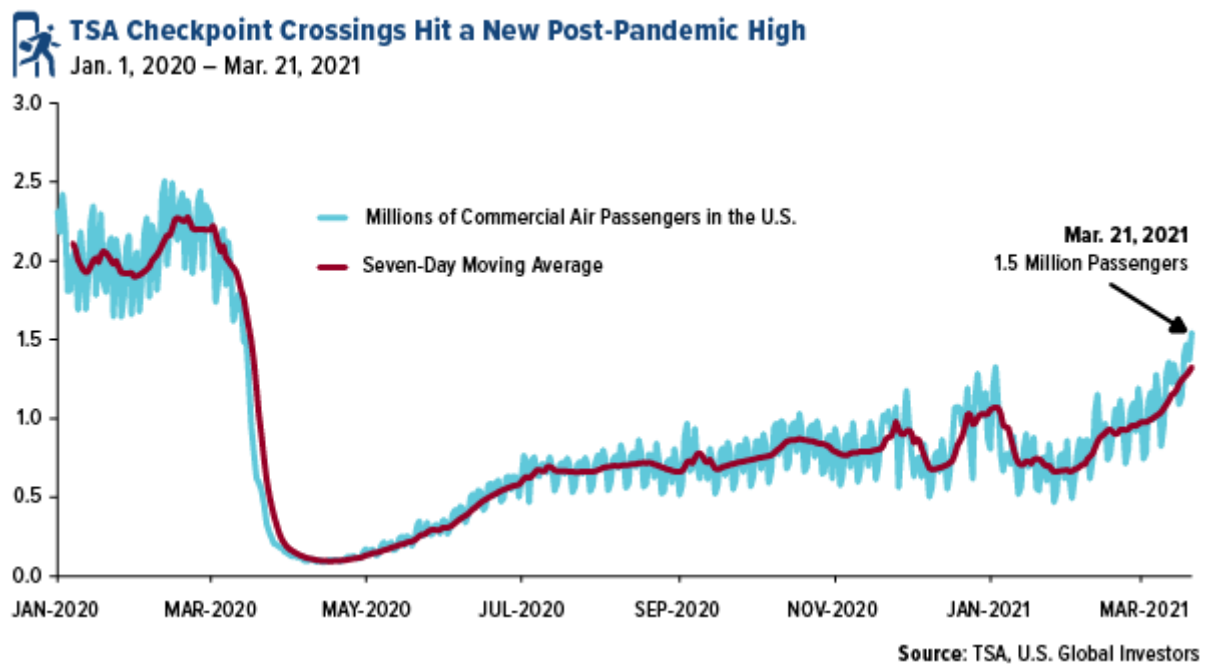
Percent of Respondents by Age to Question: How Concerned Are You Right Now About Inflation in the U.S.?



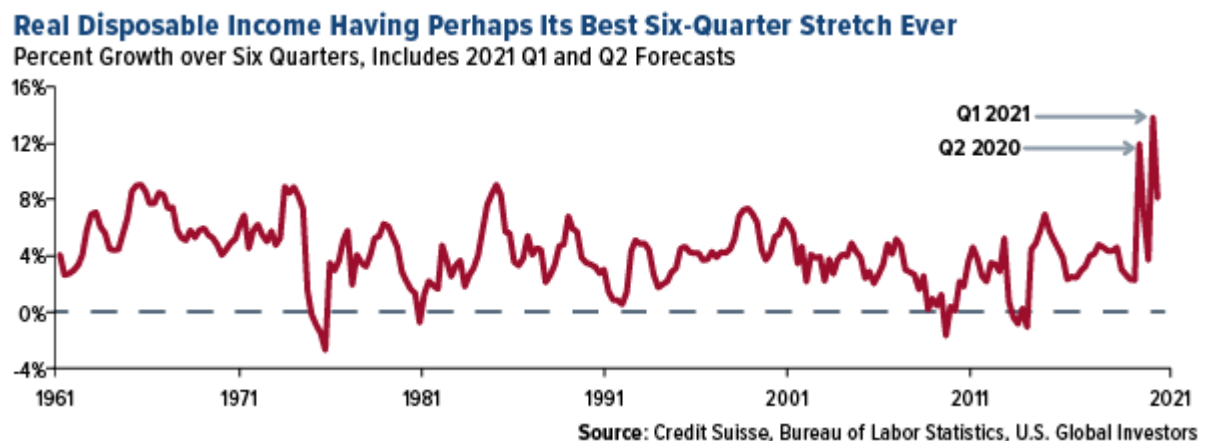
Survey of 2,535 adults conducted between March 23-24, 2021 Source: CivicScience, Axios, U.S. Global Investors

Loyale Leser wissen vielleicht, dass ich schon oft über diese Thematik geschrieben habe. Es gibt viele Anzeichen dafür, dass die Inflation bereits hier ist: Die Rohstoffpreise sind gestiegen. Die Immobilienpreise sind gestiegen. Die Strompreise sind gestiegen. Liefergebühren haben deutlich zugenommen. Die Preise für Gebrauchtwagen sind durch die Decke gegangen.

Und der Trend wird sich nur weiter beschleunigen, wenn soziale Distanzierung langsam aufgehoben wird und die Wirtschaft stetig zur "Normalität" zurückkehrt. Letzte Woche berichtete das Arbeitsministerium, dass die anfänglichen Arbeitslosenmeldungen auf ihr niedrigstes Niveau innerhalb eines Jahres fielen. Die Leute fangen wieder an, zu reisen. Letzten Sonntag, den 21. März, unternahmen mehr als 1,5 Millionen Menschen kommerzielle Flüge; das ist der höchste Wert seit die Lockdowns begannen.



Dank der Stimuli und der präzedenzlosen Gelddruckerei soll das real verfügbare Einkommen seinen größten Anstieg innerhalb einer Zeitspanne von sechs Quartal verzeichnen, so Credit Suisse. Das Unternehmen erwartet, dass der US-Konsum in diesem Jahr auf "extreme" 10% steigen wird, was eine deutliche Zunahme neuer Aufträge und Neueinstellungen auslösen soll - was äußerst inflationär ist. In diesem Monat verzeichneten US-Produzenten tatsächlich den schärfsten Anstieg neuer Aufträge seit 2014, so IHS Markit.



Die Pandemie könnte den CPI obsolet gemacht haben

Meine Frage lautet nun, ob wir Inflation akkurat messen. Was, wenn wir das falsch machen? Als Investoren möchten wir Entscheidungen basierend auf den bestmöglichen, verfügbaren Daten treffen. Was sollten wir also tun, wenn die Daten unvollständig oder fehlerhaft sind? In den USA wird Inflation anhand des Consumer Price Index (CPI) gemessen, der monatlich vom Bureau of Labor Statistics (BLS) aktualisiert wird. Standardmäßig tun die Analysten dies, indem sie wortwörtlich Läden besuchen und nach den Preisen fragen.

Dieser Ansatz mag intuitiv erscheinen, doch ein kürzlicher Bloomberg-Artikel nennt zwei grundlegende Probleme. Nummer 1: Der CPI basiert auf einem Warenkorb von Waren und Dienstleistungen, für die Amerikaner in der Vergangenheit zwar Geld ausgegeben haben, aber deren Verkäufe während der Pandemie litten. Denken Sie an Unterhaltung und Freizeit, Restaurants und Hotels, neue Kleidung, etc.

Nummer 2: Da tausende Läden und Unternehmen im vergangenen Jahr geschlossen waren, konnten die Analysten keine persönlichen Besuche unternehmen, was die Daten lückenhaft macht. Ein Großteil des

Einkaufs fand 2020 online statt - laut einer Schätzung bis zu 105 Milliarden Dollar - wo monatliche Preisvolatilität stärker und rapider ausfallen kann.

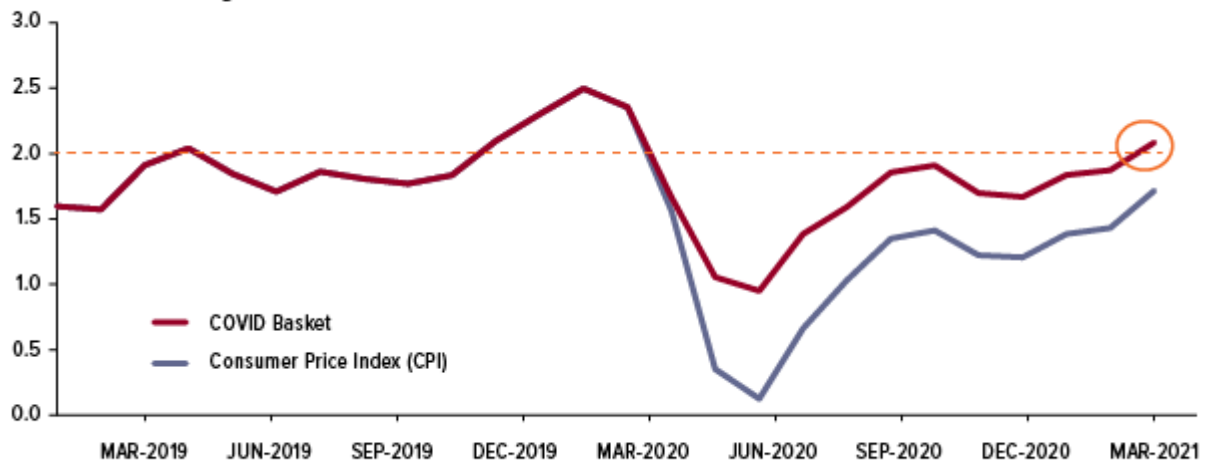
Wie Volkswirtschaftler des Internationalen Währungsfonds (IWF), Marshall Reinsdorf, kürzlich meinte: "Ausgabemuster veränderten sich abrupt und die CPI-Gewichtung wurde plötzlich obsolet." Deshalb könnte es eine Menge Inflation geben, die einfach nicht erkannt wird. Das BLS zieht angeblich Anpassungen ihrer Methode in Betracht, um die verändernden Ausgabegewohnheiten und -präferenzen zu dokumentieren - was eine Art Zugeständnis ist, dass die produzierten Daten fehlerhaft sind.

Doch was sollten Investoren währenddessen tun? Eine Quelle, die ich öfter verwende, sind Shadow Government Statistics, oder ShadowStats, die alternative Inflationsdaten basierend auf den Methoden von vor 1980 und 1990 zur Verfügung stellen. Unter Verwendung dieser Methodiken sind die Verbraucherpreise um 9% oder mehr gestiegen, nicht 1,7%.

Ein Harvard-Volkswirtschaftler, Alberto Cavallo, stellte sich basierend auf Kreditkartendaten interessanterweise seinen eigenen Index von Waren und Dienstleistungen zusammen, die Amerikaner während der Pandemie tatsächlich gekauft haben. Dieser Index zeigt, dass die Inflation etwas höher ausfiel als der CPI. Im Februar überstieg sie die Zielrate der Federal Reserve von 2% sogar.

An Alternate Inflation Measure Has Already Surpassed 2%

Year-over-Year Change



Source: Cavallo (2020) "Inflation with COVID Consumption Baskets," Bureau of Labor Statistics, U.S. Global Investors

Zeit für Investment in Realassets?

Da die Preise stärker steigen, als berichtet, wäre es weise, wenn Investoren in Assets investieren, die derzeit die stärkste Inflation verzeichnen und sich in einer Position befinden, noch stärker zu steigen, wenn die Wirtschaft expandiert. Das bedeutet Realassets - Metalle und Mineralien, Holz, Beton, Energie und andere Rohstoffe und Rohmaterialien. Wie ich im Februar bereits schrieb, könnten wir uns am Rande eines neuen Rohstoff-Superzyklus befinden und es ist noch nicht zu spät, um daran teilzuhaben.

Das ist vor allem jetzt der Fall, da Präsident Biden signalisierte, dass sein nächstes Projekt die Infrastruktur sein wird. Diese Woche sollten wir weitere Details über sein Ausgabenpaket über 3 Billionen Dollar erfahren, doch soweit ich sehe, werden 1 Billionen Dollar wahrscheinlich dazu verwendet werden, die Straßen, Brücken, Eisenbahnstrecken, Häfen, Stromnetze, etc. zu verbessern.

Es liegt schließlich noch eine Menge Arbeit vor uns. Die American Society of Civil Engineers (ASCE) verlieh der US-amerikanischen Infrastruktur kürzlich die Note C- und schätzte die Investmentlücke auf bis zu 2,6 Billionen Dollar. Finanzministerin Janet Yellen erklärte vor dem Repräsentantenhaus, dass man die Steuern wahrscheinlich erhöhen werden müsse, um eine solche Operation finanzieren zu können. Noch mehr Grund, in Rohstoffe und die Unternehmen, die sie produzieren, zu investieren.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](http://www.usfunds.com)

Der Artikel wurde am 29. März 2021 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten

übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/488849--Assetmanager-sehen-Inflation-als-Marktrisiko-Nr.-1.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).